

Heinsberg, den 18. Feb. 2009

**Teilnahme des Kreistagsmitglieds der UB-Fraktion an der  
Fachtagung „Grenzüberschreitender Kulturtourismus in Europa“  
der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens beim Kongress der  
Gemeinden und Regionen**

Aus Anlass der Jubiläumsveranstaltungen zum 25-jährigen Bestehen der „Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens“ hatte der Ministerpräsident zum Kongress der Gemeinden und Regionen zur Fachtagung „Grenzüberschreitender Kulturtourismus in Europa“ in das Ministerium nach Eupen eingeladen. Als einziger Vertreter aus dem Kreis Heinsberg folgte der Stadtverordnete und Kreistagsmitglied Walter Leo Schreinemacher der Einladung.

Neben dem Ministerpräsidenten Lambertz, der zum Ausdruck brachte, dass grenzüberschreitende Zusammenarbeit ein „Paradies für Bedenkenträger“ sei. Dies konnte der Teilnehmer aus dem Kreis Heinsberg, der dortige Mandatsträger, auch Bürgermeister mit ähnlicher Einstellung, unterstreichen.

Nach Aussage von Tagungsreferenten wie Joachim Geppert aus Saarbrücken würde der wirtschaftliche Wert des Kulturtourismus häufig überhaupt nicht erkannt.

Der Referent Rudolf Godesar von der EUREGIO Rhein-Maas brachte zum Ausdruck, dass eine Vertretung der Touristikauftritte und somit auch der der Kultur in der Region nicht vorhanden ist, die Kombination der Angebote aus den Region nicht möglich sei, die euregionale Datenerfassung notwendig und die Verknüpfung der Datenbanken notwendig ist.

Das „Crossing Border“, also die Grenzen überschreiten sei dringend auch in den Köpfen notwendig. Nach Angabe des Kreistagsmitglied Walter Leo Schreinemacher werden viele Dinge die grenzüberschreitend in anderen Regionen und Kreisen selbstverständlich sind im Kreis Heinsberg sträflich auf Kosten der Bürger und der wirtschaftlichen Entwicklung sträflich vernachlässigt.

Die Stadt Heinsberg hat z.B. keine Partnerschaften zu den gemeinsamen Grenzorten wie Posterholt und anderen. Hieraus mögliche Synergieeffekte können überhaupt nicht entstehen, da durch den jetzigen Bürgermeister solche Kontakte nicht gesucht werden. Auch der Kreis bleibt hier weit hinter den Erwartungen, die durch die Arbeitsgemeinschaft Grenzland möglich wären zurück. Andere Grenzregionen sind dem Kreis und der Stadt Heinsberg weit voraus.

Auch dies, und das kam auch beim Kongress zu Tage, hemmt eine sinnvolle gemeinsame Entwicklung von Nachbarkommunen beidseits der Ländergrenzen. Dies zum Nachteil der Bürger, die hierdurch wirtschaftlich, freizeitmäßig und kulturell profitieren könnten.

Schreinemacher fordert daher den Ausbau der AG Grenzland und die Kontaktaufnahme mit den Grenzorten der niederländischen Nachbarn.

Für die Richtigkeit der Angaben im Auftrag:

**Walter Leo Schreinemacher**

Vorsitzender der UB-UWG Kreis Heinsberg

Foto: Bei einer Tagungspause im Foyer im Gespräch: Karl-Heinz Lambertz, Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und Walter Leo Schreinemacher Vorsitzender der UB-Fraktion im Kreistag des Kreises Heinsberg